

Schilfwasser Leina

Juni 2021

Nummer 21

Das Motto: „Nicht kleckern, sondern klotzen“ Zweckverband legt sechs Projekte auf, für die er Förderung will

Das anspruchsvollste Investitionsprogramm seiner Geschichte ist beschlossene Sache. Die Versammlung des Zweckverbands Wasserversorgung und Abwasserbehandlung „Schilfwasser-Leina“ gab dafür grünes Licht. Bis 2027 werden 16 Mio. Euro in Kanäle und die Kläranlagen investiert, weitere 5,6 Mio. Euro bis 2030. Das steht im aktuellen Konzept zur Abwasserbeseitigung – kurz: ABK.

Es ist das dritte ABK, das Jürgen Kehl vorgelegt hat, seit er Werkleiter ist. Ein schmaler Aktenordner beschreibt alle Vorhaben, die in den kommenden sechs Jahren umgesetzt werden, um weitere der rund 11.000 Einwohner aus zehn Orten an die zentrale Kläranlage anzuschließen. Damit sollen dann auch deren Abwässer nach Stand der Technik und nach geltenden Normen gereinigt werden. Der aktuelle Anschlussgrad beträgt rund 85 %, er soll auf 99 % steigen.

Neues Gesetz – neue Regeln

Das neue ABK hat seit 7. Mai den Segen der Unteren Wasserbehörde, ansässig im Landratsamt, sowie seit 1. Juni den des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) mit Sitz in Jena.

Im neuen Konzept sind teils gravierende Änderungen zum Vorgängerpapier enthalten, das 2014 beschlossen worden war. Das liegt daran, dass sich Thüringen 2019 ein neues Wassergesetz mit strengeren Auflagen in Sachen Wasser-

reinigung gab. Deshalb müssen nun unter anderem auch Cumbach, Wipperoda und Leina an die Verbandskläranlage in Ernstroda angeschlossen werden. „Nach den alten Vorgaben hätten wir dezentrale Lösungen umsetzen können – deshalb, weil z. B. in Cumbach und Wipperoda weniger als 200 Einwohner leben. Dem stehen nun wasserrechtliche Gründe entgegen“, erklärt Kehl.

Sechs auf einen Streich

Sechs Projekte sind nun zum Auftakt entwickelt worden. Sie sollen bis spätestens 2024 umgesetzt werden: „Das ist das erste Mal, dass wir mehr als ein oder zwei Projekte gleichzeitig angehen und dafür Förderung beanspruchen wollen.“ Alle sechs Vorhaben wurden nun beim Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz eingereicht. Das prüft sie und bei Bestätigung können dann Fördermittel beantragt werden.

2022 würde dann Baubeginn sein, wofür im ABK ein Volumen von 4,815 Mio. Euro veranschlagt wurde.

25 Mio. m³ Abwasser

Größter Brocken mit 1,4 Mio. Euro

ist dabei der zweite Bauabschnitt in der Kläranlage und der Neubau des zweiten Nachklärbeckens in Ernstroda. Zudem wird eine Anlage zum Ausfällen von Phosphat aus den Abwässern für 1 Mio. Euro gebaut.

„Die ist schon genehmigt. Wir warten auf den Zuwendungsbescheid für die Fördermittel“, so Kehl.

„Nach 25 Jahren Dauerbetrieb und 25 Mio. Kubikmeter gereinigtem Abwasser sind allerdings auch noch andere technische Anlagen zu erneuern“, richtet der Werkleiter den Blick auf weitere Investitionen in der Kläranlage.

In Ernstroda kommt zudem die Straße „Österfeld“ dran. Für 170.000 Euro brutto wird der Kanal erneuert: „Das ist dort das letzte große Vorhaben. Ist das beendet, sind wir im Ort fertig.“

In Cumbach werden für rund 490.000 Euro brutto in die Leinaer und die Ernstrodaer Straße neue Schmutzwasserkanäle verlegt.

Doller Druck auf der Düse

Zudem sind – um den Ort an die zentrale Kläranlage anschließen zu können – ein Pumpwerk und eine Druckleitung über 1,2 km nach Ernstroda geplant. „Das Pumpwerk kommt direkt neben

die neu errichtete Löschwasserzisterne. Die Druckleitung verlegen wir im Bohrspülverfahren.“ Das bedeutet, dass zum Verlegen der Abwasserdruckleitung kein komplett offener Graben gebuddelt werden muss. Vielmehr werden in technologisch definierten Abständen Schächte ausgehoben, in denen dann ein Spühlbohrer sein Werk verrichtet: Es wird dafür ein Stahlrohr in den Boden gepresst, in dem das vom Bohrkopf unter hohem (Wasser-)Druck gelöste Material herausgespült wird. Alles in allem sind dafür 805.000 Euro brutto kalkuliert.

Der Engelsbacher Weg in Friedrichroda bekommt für 630.000 Euro brutto einen Regen- und einen Schmutzwasserkanal implantiert. „Das soll sicherstellen, dass das Oberflächenwasser und das aus den Außengebieten nicht mehr in die Kläranlage gelangt, wir damit eine hydraulische Entlastung erreichen.“

Und schließlich bekommt in Caterfeld die Straße der Einheit und Straße der Freundschaft ein Trennsystem für 1,3 Mio. Euro brutto auf Stand der Technik.

„Ohne FöMi-Moos nix los“

Bis November erwartet Kehl die Entscheidung, welche Maßnahmen gefördert werden: „Der Verband wird nur diese Projekte umsetzen.“ Bis Jahresende gehen dann die Fördermittelanträge raus. „Haben alle ihre Schulaufgaben gemacht, gibt es 2022 die Zusagen. Dann schreiben wir aus.“

Text: Rainer Aschenbrenner

Foto: Pixabay

Impressum:

Zweckverband Wasserversorgung
und Abwasserbehandlung „Schilfwasser-Leina“
Untere Bachstraße 12
99894 Friedrichroda

Tel.: 03623 31180-0
Fax: 03623 31180-29
Mail: info@schilfwasser-leina.de
Web: www.schilfwasser-leina.de

Verbandsvorsitzender: Thomas Klöppel (v. i. S. d. P.)
Werkleiter: Jürgen Kehl